

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 192.

Neuenbürg, Mittwoch den 7. Dezember

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1897 und 1898 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung beziehungsweise in Angriff genommenen **bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen**, wie Ent- und Bewässerungen, Flusskorrekturen, größere Obstplantagen, Kultivierung und Regulierung von Allmanden oder sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalabwässer u. s. w. werden die Schultheißenämter veranlaßt, **binnen 8 Tagen** hieher Anzeige zu machen, falls in ihren Gemeinden in den genannten Jahren derartige Anlagen ausgeführt worden sind.

Die Erstattung von Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.

Den 6. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Revier Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am **Samstag den 17. Dezember d. J.**, mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Staatswald II 64 Laternenbuckel, II 84 Hinterer Gütersberg, II 90 Vorderer Pöllert und II 93 Kollwasserhof:
Bauftangen Stück 129 I., 258 II., 375 III., 105 IV. Kl.,
Hagftangen „ 49 I., 147 II., 585 III., 430 IV. Kl.,
Hopfenstangen „ 582 I., 1916 II., 979 III., 790 IV., 1921 V. Kl.
Rebsteden „ 6223 I., 3643 II. Kl.,
Bohnensteden „ 1905.
Hievon sind etwa 807 Fichten, 207 Tannen.
Auszüge sind durch das K. Kameralamt Neuenbürg zu beziehen.

Neuenbürg.

Ansprüche an die Nachlassachen

1. der Margarethe Reuhäuser, ledig, volljährig in Arnbach.
 2. der Johann Gottfried Schöndhaler, Bauer's Witwe in Arnbach.
 3. der Karl Friedrich Staib, Kaufmann's deferta in Birkenfeld.
 4. des Jakob Dürr, Webers in Kapfenhardt.
- sind **binnen 6 Tagen** dahier anzumelden und zu erweisen.
Den 5. Dezember 1898. K. Gerichtsnotariat.
Gahmann.

Loffenau.

Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 16. Dez. 1898**, von vormittags 10 Uhr an kommen aus den hiesigen Gemeindefeldern im Rathaus dahier zur Versteigerung:
321 Stück tannene Bauftangen mit 48,05 Fm.,
35 „ „ „ „ 3,15 „
627 „ tannene Werkstangen „ 24,85 „
1647 „ tann. u. sicht. Hopfenstangen mit 30,99 Fm.,
3137 „ „ „ „ Reistangen 5—8 m lang,
5254 „ „ „ „ Rebspfähle, 3—5 „ „
4516 „ „ „ „ Bohnensteden, 2—3 „ „
Den 3. Dezember 1898. Schultheißenamt.
Schweikart.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 13. Dezbr. d. J.**, vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt VI Eulenloch, Abt. 2 Hint. Bahnmüß:

1191 St. Langholz mit Fm. 8 II., 62 III. und 414 IV. Klasse mit 50 Fm. Draufholz, 952 St. Langholz V. Klasse mit 183 Fm., 119 St. Bauftangen I.—III. Kl., 37 Hagftangen III. u. IV. Kl.; 2 Km. tannene Prügel, 61 Km. dto. Anbruch und 9 Km. Laubholz-Anbruch.

Neuenbürg.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Der **Samariterverein in Stuttgart** hat in seinen beiden Samariterhäusern in Stammheim, D.A. Ludwigsburg, und Reichenberg, D.A. Backnang, 95 Verküppelten und Gebrechlichen aus allen Teilen des Landes ein freundliches Heim bereitet. Wo so viel Elend auf einem Punkt sich vereinigt, da ist die Empfänglichkeit für Erweisung von Liebe und Freude besonders groß. Deshalb erlauben wir uns im Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest die christliche Nächstenliebe auf die mancherlei Bedürfnisse der genannten Anstalten und ihrer Bewohner aufmerksam zu machen.

Für die **Samariterhäuser** sowie für andere Anstalten der **Inneren Mission** (Lichtenstern, Karlshöhe, Tempelhof, Schönbühl, Stammheim u. a.) ist gerne bereit, Gaben aus Stadt und Bezirk in Empfang zu nehmen und an ihren Bestimmungsort zu vermitteln.

Detan Uhl.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 20. Dez. d. J.**, mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus I 18 Meistern-Ebene, II 64 Laternenbuckel, II 79 Dachsbau, II 83/84 Mittl. u. Hint. Gütersberg, II 85 Bord. Langerwald, II 90 Bord. Pöllert, II 93 Kollwasserhof, II 119 Christophshof u. II 123 Gutfwiese:
Km. 3 buch. Scheiter, 17 buch. Prügel, 42 buch. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 2 buch. Anbruch; 3 birchene Koller, 11 birch. Prügel, 24 birch. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 5 birch. Anbruch; 5 tannene Koller, 34 tannene Prügel, 128 tannene Ausschuß-Scheiter und Prügel und 160 tannen Anbruch;
11 buch. und 4 tann. Reispfählen aus II 64 Laternenbuckel.

Stadt Neuenbürg.

Christbäume-Verkauf.

Am **Montag den 12. Dez. d. J.**, nachmittags 4 Uhr werden auf dem Rathaus in Neuenbürg aus dem Stadtwald Vord. und Mittl. Nisebene ca. 2000 Stück Christbäume auf dem Stod zur Selbstgewinnung verkauft.
Zum Vorzeigen ist Waldschütz Ruff in Neuenbürg jederzeit bereit.
Den 5. Dezember 1898.
Stadtschultheißenamt:
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Einige neue

Sofa

verkauft billig

G. Schwan, Tapezier.

Besenfeld.

Holz-Verkauf

im **Submissionewege** am **Dienstag den 13. Dezember** aus den Abteilungen: Hinterwald, Rendelsteich, Hagengrund, Wiedenbuckel, Wied, Bulzensteich großer Teil, Brückleschau, Mühlhalterwald:
604 St. fichtene und tannene Bauftangen 1.—3. Kl.
1244 „ „ „ Hopfenstangen 2. bis 3. Klasse,
2961 „ „ „ Rebsteden 1.—2. Kl.,
31 Km. Prügelholz,
187 „ „ „ „ „
116 „ „ „ „ „
63 „ „ „ „ „
Die Submissionsbedingungen belieben die p. p. Interessenten bei Herrn Eber, Gutbesitzer Frankfurt-main IV oder bei Joh. Gg. Bauer, Waldausseher in Besenfeld einzufordern.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Versammlung am **Donnerstag, 8. Dez., abends 8 Uhr** im **Lokal.**

Außer der bekannten Tagesordnung kommen wichtige öffentl. Angelegenheiten zur Besprechung, weshalb zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet wird.

Der Vorstand.

Christbaum-Confect

hochfein, inkl. Nüsse, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, Mk. 2.50 p. Packn.
Friedr. Michsch, Dresden A. 4.

Neuenbürg.

Dem in nächster Zeit hier stattfindenden Kurs zur Erlernung **doppelter Buchführung** können noch weitere Herren sich anschließen. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.



Arbeitsnachweis
 der
Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim
 Gymnasiumstraße Nr 11, Telefon 430

Stellen finden:
 1 jüngerer Goldarbeiter auf Broschen und Armbänder, Volkseuffen für Ringe und Bijouterie, 1 solider stadtfandiger Ausläufer, 1 Kettenmacher, 4 Eisengießer (Formen) nach auswärtig, 1 tüchtiger Maschinenschlosser, 3 Glaser (Rahmenmacher), 1 Beschlagschmied, 2 Schlosser für Bauarbeit, 1 Blechner und Installateur, 1 Schneider, 1 tüchtiger Buchbinder auf Kundenarbeit 1 jüngerer Buchbinder, 1 Schuhmacher, 20 Maurer, 15 Tagelöhner für Bauarbeit, 4 Bau- und Möbelschreiner nach auswärtig, 2 tüchtige Möbelschreiner.

Stellen suchen:
 Goldarbeiter, Fasser, Graveure, Ausläufer, Gärtner, Blechner, Maler, Anstreicher, Schmiede, Wagner, Steinbauer, Steinbrecher, Bierbrauer, Küfer, Bäcker, Metzger, Eisendreher, Zimmerleute Schreiner, Schneider, Schuhmacher, Sattler und Tapeziere, Hausknechte, Tagelöhner, Pferdnechte, Dienstknechte, Bleisütterer, Metzler, Ausläuferinnen, Monatsfrauen, Wasch- und Putzfrauen, Ladnerinnen für Kurzwarengeschäfte.

Die Verwaltung.

HOHENLOHE'SCHES
HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder und Magenleidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen
 2 Bände à 10 M., Liebhaberausgabe M. 30.— Bestellungen nimmt entgegen
C. Mech, Buchhandlung.

Tricot-Leibwäsche, Tailen, Knaben-Anzüge auch in Stoff, Westen, Strumpfwaren aller Art. Tricotwarenhans für en gros & en detail Hammer & Comp., Sophienstr. 28, Stuttgart. Event. Ansichtsendung fco. gegen fco.

Asthma (Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons**. In Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Für die in diesem Monat vorzunehmenden **Bürgerauswahlwahlen** empfehle Formulare zu **Wählerlisten, Wahlprotokolle** etc. etc., **Stimmzettel in blanco**, außerdem liefere Stimmzettel partienweise mit Namen unter gewohnter Diskretion.
C. Mech.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Dez. (Korr.) Der von Frauen und Mädchen hiesiger Stadt mit Spannung erwartete, vom landw. Bezirksverein veranstaltete Wanderkochkurs hat gestern im Gasthaus zum „Schwanen“ begonnen und wird 6 Wochen dauern. Die Zahl der Schülerinnen beträgt 12 und das Lehrgeld mit Einschluß des Mittagessens 20 M. per Schülerin. Zweck des Kurzes ist, die Frauen und Mädchen in Herstellung einer einfachen, guten Kost (bürgerlich) zu unterrichten und das richtige Verständnis für den Nährwert und die Verwendung selbstgezogener Nahrungsmittel zu erwecken. Außer dem Unterricht im Kochen wird den Schülerinnen auch gründliche Anleitung in den gewöhnlichen Hausarbeiten gegeben, wie: Geschirrspülen, Bestecken, Herd-, Zimmer- resp. Küche-reinigen, Küchenwäsche besorgen; ebenso im Tischbeden und Servieren. Auch die häuslichen Tugenden: Ordnung, Reinlichkeit, Pünktlichkeit, Fleiß und Sparsamkeit werden aufs eifrigste gepflegt und die Schülerinnen überhaupt zu einem pflichttreuen, bescheidenen und gestützten Benehmen angehalten werden. Die ganze Einrichtung ist eine außerordentlich nützliche und zeitgemäße und sie wird als solche von der einschichtigen Frauenwelt auch geschätzt und gewürdigt werden und der Schwäbische Frauenverein, von dem die Einrichtung ausgeht, hat sich hierdurch ein Verdienst erworben. Da der landw. Verein die Absicht hat, solche Wanderkochkurse auch in einzelnen Bezirksorten abhalten zu lassen, so

wollen wir nicht unterlassen, die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam zu machen und namentlich den Frauen dringend ans Herz zu legen, sich die Einrichtung an Ort und Stelle anzusehen und sich von der Nützlichkeit derselben selbst zu überzeugen.

Neuenbürg, 2. Dez. Mit dem 31. Dez. verjähren — wo nicht besondere Bedingungen vereinbart sind — alle dreijährigen Forderungen für Waren, gefertigte Arbeiten, verfallene Zinsen u. s. w.; es ist daher hauptsächlich Aufgabe der Kaufleute und Handwerker, sofern sie sich vor etwaigem Schaden schützen wollen, ihre bezüglichen Forderungen noch vor dem 31. Dezember geltend zu machen oder dieselben vom Schuldner anerkennen zu lassen. Etwaige Schuldsforderungsklagen sind so rechtzeitig einzureichen, daß dieselben noch vor dem 31. Dezember Rechtskraft erlangen.

Birkenfeld, 5. Dez. Gestern nachmittag traf unser neuer Pfarrer, Herr Weidner von Freudenstadt hier ein. Derselbe wurde von den Schulkindern und den Bürgern am Bahnhofe abgeholt und in feierlichem Zuge nach dem Pfarrhause geleitet. Herr Schultheiß Holzschuh hielt eine kurze herzliche Begrüßungs-Ansprache, worauf Herr Pfarrer Weidner dankte. Wir wünschen dem Herrn Pfarrer in seinem neuen Wirkungskreis Glück und Segen. — Zu Ehren des scheidenden Herrn Pfarrverw. Elwert, der nur ein halbes Jahr in unserem Orte thätig war, brachte der „Sängerbund“ vor der Wohnung des geliebten Seelenhirten ein Ständchen dar. Sodann begaben sich die Teilnehmer und

Calmbach.

Behufs
Gründung eines Gewerbevereins

werden alle hiesigen und benachbarten Handwerker und Geschäftsleute zur näheren Besprechung auf kommenden

Sonntag den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr,
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ (Saal)
 freundlichst eingeladen.

Aufruf an alle Kaufleute!

Der bekannte Großbazarinhaber Oscar Tietz in Firma Hermann Tietz, der in zahlreichen Städten Deutschlands Großbazare unterhält und immer weitere errichtet, sieht sich durch den Beschluß der Steuerkommission der bayerischen Kammer der Abgeordneten, wodurch solchen Großbazaren eine Umsatzsteuer bis zu 3% auferlegt werden soll, bedroht und fordert in öffentlichen Inseraten alle Kaufleute Deutschlands auf, mit ihm für Erhaltung einer schrankenlosen Gewerbefreiheit einzutreten.

Daß die Großbazare, wie die der Firmen Hermann Tietz Geschwister Knopf, Schmoller & Cie., Wertheim etc. etc. einen schädlichen Auswuchs der an sich notwendigen und wohlthätigen Gewerbefreiheit zum Schaden, ja zum Ruin vieler Tausenden von Kaufleuten darstellen, und durch dieselben unzählige junge Kräfte zu einer selbständigen Etablierung nicht gelangen können, ist so allgemein bekannt, daß es eines diesbezüglichen Nachweises nicht bedarf.

Die progressive Umsatzsteuer, welche im Schlosse des Württembergischen Schutzvereins für Handel und Gewerbe schon am 3. Oktober 1895 zuerst als das alleinige, ausführbare Viderungsmittel bezeichnet wurde gegen die immer bedenklicher werdenden Zustände im Erwerbsleben, als Abwehrmaßregel gegen das Ueberhandnehmen des Grundjages, „billig und schlecht“ zum größten Schaden des kaufenden Publikums, wie der deutschen Großindustrie, — diese progressive Umsatzsteuer ist im Begriff zuerst in Bayern, dann wohl auch in Preußen und allen übrigen deutschen Staaten eingeführt zu werden. Sie ist durchaus notwendig zur Erhaltung eines kräftigen, gesunden und selbständigen Bürgerstandes.

Kaufleute und Gewerbetreibende!

Wenn Ihr nicht wollt, daß Euer Schweigen gegenüber dieser Agitation zu Eurem größten Schaden als Euerer Zustimmung zu der verheerenden Ausdehnung der Großbazare ausgelegt werde, dann bitten und empfehlen wir Euch, Mann für Mann unserem Verein beizutreten und mit uns Euerer Stimmen kräftig zu erheben für eine mit Ordnung gepaarte Gewerbefreiheit und gegen die fortschreitende Erwürgung berechtigter Existenzen im Erwerbsleben.

Stuttgart, den 3. Dezember 1898.

Der Ausschuss
 des württembergischen Schutzvereins
 für Handel und Gewerbe.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. **Vorrätig überall.**

weitere Gemeindeglieder ins Waldhorn, wo man noch lange beieinander blieb.

Calw, 5. Dez. Bei dem gestern im „Badi-schen Hofe“ stattgefundenen Bezirkskriegertag waren von 25 Vereinen 70 Delegierte erschienen. Der Obmann, Prof. Haug, begrüßte die Versammlung, indem er den Gefühlen der Trauer über den Todesfall in der Familie des Prinzen Weimar Ausdruck verlieh, und erstattete sodann Bericht über den Stand der am 1. Jan. 1898 ins Leben getretenen Bezirkssterbefasse. Beigetreten sind von 950 Mitgliedern 712, die je eine Mark Eintrittsgeld bezahlten. Hieron wurden für 6 Sterbefälle mit je 60 M. im ganzen 360 Mark an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Der noch verbleibende Ueberchuß wird dem schon vorher auf 400 M. belaufenden Reserwefonds zugeführt, so daß der Bestand der Kasse durchaus gesichert scheint. Es wurde beschlossen, alljährlich im Mai einen Bezirkskriegertag abzuhalten und hiebei in den verschiedenen Orten abzuwechseln; im Jahre 1899 kommt Unterreichenbach an die Reihe. Eindringlich warnt der Obmann vor der sozialdemokratischen Agitation. Der Württemb. Kriegerbund thue alles, um die berechtigten Wünsche der Veteranen zu befriedigen. Mit einem Hoch auf den Ehrenpräsidenten und auf den Obmann Haug schloß die in kameradschaftlichem Geiste verlaufene Versammlung.

Calw, 5. Dez. Um die mit einem Wartgeld von 600 M. verbundene erledigte Stelle eines Wundarztes und Leichenhauers hat sich nur ein Wundarzt, dagegen mehrere approbierte Aerzte gemeldet. Die Stelle wurde vom Ge-



meinderat dem Dr. med. Autenrieth aus Stuttgart übertragen. — Die altrenommierte Weinhandlung von Siebenrath und Klingler (Inhaber Louis Siebenrath) ging um die Summe von 50 000 M. (Inventar und Weinvorräte nicht eingerechnet) in den Besitz des Kaufmanns Deyle hier über.

Pforzheim, 5. Dezbr. Heute Mittag 1/2 12 Uhr stürzte der 36 Jahre alte verheiratete Glasmeister Wilhelm Dollinger von einem Neubau 4 Stock hoch herunter und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davontommen wird. — Heute Vormittag 10 Uhr kam ein Knecht von Fuhrunternehmer Gropp zwischen die Deichseln zweier Pritschentwagen der Firma Gebrüder Bentzler, wovon die eine ihm in den Unterleib drang, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat.

Pforzheim, 5. Dez. Kaum sind 3 Wochen verlossen seit dem letzten Morde und schon wieder ist von einem solchen zu berichten. Gestern Abend 1/2 9 Uhr hatte der Presser Bommer aus Hamberg mit seinem Schwager, dem Schreiner Wilh. Gütlinger einen Wortwechsel, welcher so ausartete, daß Bommer den Gütlinger erstach. Der letztere machte dem ersteren einen Vorhalt, weil derselbe mit einer Frauensperson ein unerlaubtes Verhältnis unterhielt, worüber Bommer so in Wut geriet, daß er Gütlinger einen Stich ins Herz versetzte, wodurch der Tod sofort eintrat. — Der Eisenbahnarbeiter Johann Flor, welcher gestern Abend 6 Uhr 26 Min. mit dem Zug nach Karlsruhe fahren wollte, geriet beim Aussteigen auf der Station Eisingen unter die Räder des Zuges, der Schwerverletzte verschied nach einer Stunde. — Der Elektricitätsarbeiter Fridolin Schle stürzte bei der Reparatur einer elektrischen Bogenlampe in einen 5 m tiefen Schacht und brach das Genick.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dez. Um 11 Uhr wurde Gottesdienst in der Kapelle des Schlosses gehalten, bei dem der Kaiser in der Uniform der Garde-du-Corps, die in Berlin anwesenden Prinzen, der Bundesrat, die Generale und zahlreiche Abgeordnete anwesend waren. Um 12 Uhr wurde im Weißen Saale des Schlosses der Reichstag durch den Kaiser eröffnet. Zu den Seiten des Thrones hatten der Bundesrat, die Generalität und Regimentskommandeure, gegenüber die Abgeordneten Aufstellung genommen. In der großen Loge wohnte die Kaiserin, in den Nebenlogen das diplomatische Corps der Feier bei. Der Kaiser erschien mit den Prinzen, unter denen sich auch der Prinz von Persien befand. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Abgeordnete Dr. Lingens als Alterspräsident aus. Der Kaiser nahm aus den Händen des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe die Thronrede entgegen und verlas sie mit lauter Stimme. Bei Erwähnung der auswärtigen Beziehungen, der Friedens- und der Antianarchistenkonferenz, der Orientreise, der Grundwahrheiten des Christentums sowie des Erwerbes der „Dormition de la Sainte-Vierge“ erschollen Bravorufe. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Graf Lerchenfeld brachte hierauf das Hoch auf den Kaiser aus. Sodann entfernten sich der Kaiser und die Prinzen in feierlichem Zuge.

Kurz vor Zusammentritt des neuen Reichstages ist dessen mutmaßlicher Präsident, der bayerische Zentrumsabgeordnete Freiherr v. Hertling, in Rom gewesen, wo er eine Audienz beim Papst gehabt, sowie Unterredungen mit verschiedenen vatikanischen Würdenträgern gepflogen hat. Wenn man den vorliegenden Mitteilungen über den Zweck dieser Romfahrt des Freiherrn von Hertling Glauben schenken darf, so war er im Vatikan als Vertrauensmann des deutschen Zentrums erschienen, um dem Papste selbst die nachdrückliche Versicherung abzugeben, daß die deutschen Katholiken in der Frage des Protektorats über die Christen im Orient entschieden auf dem nationalen Standpunkt stünden. Wie es weiter heißt, hätte der Freiherr hierbei durchblicken lassen, daß dem-

entsprechend die deutschen Katholiken die bekannte Politik des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla nicht billigten, die Antwort des heiligen Vaters soll im Sinne der von Herrn v. Hertling entwickelten Anschauungen ausgefallen sein. Es wäre gewiß nur erfreulich, wenn diese Mitteilungen über den Besuch des bayerischen Zentrums-politikers im Vatikan mit den Thatsachen übereinstimmen würden.

Die aufgetauchten Gerüchte über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Chefs des kaiserlichen Zivilkabinetts, des vielgenannten Dr. v. Lucanus, und über dessen behauptete zu gewärtigende Ernennung zum Präsidenten der preussischen Oberrechnungskammer erfahren nunmehr in den „Berl. Pol. Nachr.“ ein entschiedenes Dementi. Das Berliner Regierungsblatt versichert zugleich die Annahme von einem ursächlichen Zusammenhang zwischen der vorgeblichen Amtsmüdigkeit des Herrn v. Lucanus und der lippe'schen Angelegenheit sei völlig haltlos, Jedem, der mit den obwaltenden Verhältnissen und dem Verlauf der Sache nur einigermaßen vertraut sei, müßte ein solcher Zusammenhang von vornherein als gänzlich ausgeschlossen erscheinen.

Berlin, 5. Dez. Der Kaiser überreichte dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, persönlich den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Krone und Schwertern.

Bismarcks Erfolg als Schriftsteller ist ganz ohne Gleichen. Wie eine Berliner Korrespondenz aus unterrichteten Buchhändlerkreisen erfährt, lagen bis Ende voriger Woche 318 900 Bestellungen vor. Diese Exemplare stellen, brutto gerechnet, einen Wert von 6 1/2 Millionen Mark dar. Und dabei ist dies erst der Anfang des Abjases. Bisher galten als größtes Verlagsunternehmen die Memoiren des amerikanischen Präsidenten Generals Grant, die, wie man sagt, in 100 000 Exemplaren verbreitet worden sind. Fürst Bismarck „Gedanken und Erinnerungen“ haben also das Werk des transatlantischen Staatsmannes schon weit überflügelt. Gegenwärtig sind gar keine Exemplare zu haben. Von den bestellten werden in der Regel nur zwei Drittel geliefert, da kein Vorrat vorhanden ist. Es kann nicht entfernt so viel gedruckt werden, wie man im Augenblick zu haben wünscht.

Gegen den Abgeordneten Richter wird nun auch in den Vororten von Berlin, und noch dazu mit Damen mobil gemacht. Die Freisinnigen des Teltower Kreises hielten eine Versammlung ab, die allerdings höchst dürrig besucht war, obwohl man die Damen zur Füllung mitgebracht hatte. In dieser Versammlung wurde dem Landtagswahl-Aufrufe Eugen Richters die Censur „wenig befriedigend“ erteilt und der Meinung Ausdruck gegeben, daß es dringend nötig sei, neue jüngere Kräfte dem Landtage zuzuführen. Auch die Damen waren damit einverstanden.

Köln, 5. Dez. Bei dem Brande eines Hofes in dem Dorfe Labbeck im Kreise Mors verbrannten gestern vier Kinder. Der Brand entstand dadurch, daß die Kinder mit Feuer spielten.

Aus Thüringen, 2. Dez. Den ältesten Rehbock im altherühmten Jagdgrunde des Thalwiger Revier (Neuß j. L.) hat der Prinz Karl von Bentheim erlegt. Das kapitale Tier hatte ein Monstrum von Gehörn; beide Stangen sind völlig zusammenge wachsen, die Rose hat einen Umfang von 21 cm.

Karlsruhe, 4. Dez. Auf der Nebenbahn Karlsruhe-Herrenalb — ist seit einigen Tagen der elektrische Betrieb eingeführt; die Raschheit der Fahrt zwischen den Stationen ist erhöht; anderseits aber auch die Haltezeit an den einzelnen Stationen. Bei der ziemlich warmen Witterung wurde von der elektrischen Wagenheizung noch wenig Gebrauch gemacht.

Maximiliansau, 3. Dez. Der hiesige Rheinhafen wird im Laufe des nächsten Jahres mit einem Kostenaufwand von 40 000 M. vergrößert, ausgebaut und der Schifffahrt zugänglich gemacht werden. Der Wörther Altchein, der den Eingang des Hafens stets verbandete, wird zugelegt und soll etwa 300 m nördlich angelegt werden.

Niederröbern, i. Elb. Diesen Herbst ist aus unserem Ort der erste Rekrut eingestellt worden, dessen Vater bereits als Elsässer seiner Dienstpflicht im deutschen Heere genügt hat. Es ist der Sohn des Gastwirts Koll hier selbst. Während der Vater gleich nach der Annexion bei den Bonner Hujaren diente, ist der Sohn bei den 143ern in Straßburg als Freiwilliger eingetreten.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Dez. Das königliche Haus ist von einem neuen schmerzlichen Schlage betroffen worden. Noch sind die sterblichen Ueberreste der am Samstag dahingeshiedenen Frau Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar nicht beigelegt, so wurde auch nach sehr kurzer Krankheit die hohe Schwester der Bereuwigten, die Prinzessin Katharina von Württemberg, Mutter unseres Königs, dahingerafft. Die Teilnahme an diesem doppelten Verluste, der das königliche Haus in so kurzer Zeit betroffen hat, ruft das tiefste Mitgefühl hervor, und dies um so mehr, als die Zeit einer doppelten Vermählungsfeier an unserem Königshofe erst so kurz hinter uns liegt. Prinzessin Katharina Friederike Charlotte war geboren am 24. August 1821 und wurde vermählt zu Stuttgart am 20. November 1845 mit Friedrich Prinz von Württemberg, welcher am 9. Mai 1870 gestorben ist. Prinz Friedrich war geboren am 21. Februar 1808. Ihr einziger Sohn ist der jetzige König. Während die Prinzessin, von jüher Krankheit ergriffen, auf dem Schmerzenslager den Heimgang der geliebten, einzig ihr noch gebliebenen Schwester beweinte, waren die wenigen Stunden schon gezählt, die sie selbst noch auf Erden sollte weilen dürfen, und während man jener das Grab bereitete, stand der Bote Gottes an ihrem eigenen Bette, ihr selbst zur Gruft zu winken. Nun ist das letzte Glied aus dem einstigen Kinderkreise des Königs Wilhelm I., das erste Kind aus seiner zweiten Ehe mit der Königin Pauline, dahin, und mit ihr findet eine ganze Generation des königlichen Hauses ihren Abschluß. Heute Vormittag hielt Hofprediger Keefer am Särdebett eine Andacht, der das Königspaar anwohnte. Die Beisezung findet am Freitag in der Gruft des Schlosses in Ludwigsburg statt. Erbprinzessin Pauline von Wied wird zur Beisezung hier eintreffen.

Stuttgart, 6. Dez. Aus Anlaß des Ablebens J. K. H. der Frau Prinzessin Friedrich von Württemberg ist durch den K. Oberhofrat von heute an Hoftrauer auf 12 Wochen, und zwar 4 Wochen in der 1., 4 Wochen in der 2., 2 Wochen in der 3. und 2 Wochen in der 4. Abstufung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.

Stuttgart, 6. Dez. Das Kaiserpaar ließ am Sarge der Prinzessin Weimar einen riesigen Blumenkranz aus Orchideen, Rosen und Maiblumen niederlegen. Die mächtige Schleife zeigt gemalt die Initialen des Kaiserpaars mit der Kaiser- und Kaiserin-Krone (von Hoflieferant Jul. Fischer geliefert).

Cannstatt, 5. Dezember. Gestern fand hier eine Kreisaußschußsitzung des Turnkreises „Schwaben“ statt. Es wurde beschlossen, am 19. Dezember nächsten Jahres soll der Landesturntag hier stattfinden und das Landesturnfest ebenfalls in Cannstatt am 13. und 14. August nächsten Jahres abgehalten werden.

Stuttgart. (Landesproduktensbörse. Bericht vom 5. Dezember von dem Vorstand Frh. Kreglinger.) Seit unserem letzten Wochenberichte hat sich die Situation in Getreide wenig geändert. Amerika hat für Weizen kleine Schwankungen und schließt etwas niedriger. Mais und Roggen unverändert fest. Die Inlandsmärkte haben größtenteils weiteren kleinen Preisrückgang. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sed.: Wehl Nr. 0: 31 M. — bis 32 M. —, Nr. 1: 29 M. — bis 30 M. —, Nr. 2: 27 M. 50 bis 28 M. —, Nr. 3: 26 M. — bis 26 M. 50, Nr. 4: 24 M. — bis 24 M. 50, Sappengries 31 M. 50, Kleie 8 M. 50.

Fortsetzung in der Beilage.

